

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

10. Jahrgang, Nr. 7

Ausgegeben am 25. Juli 1936

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

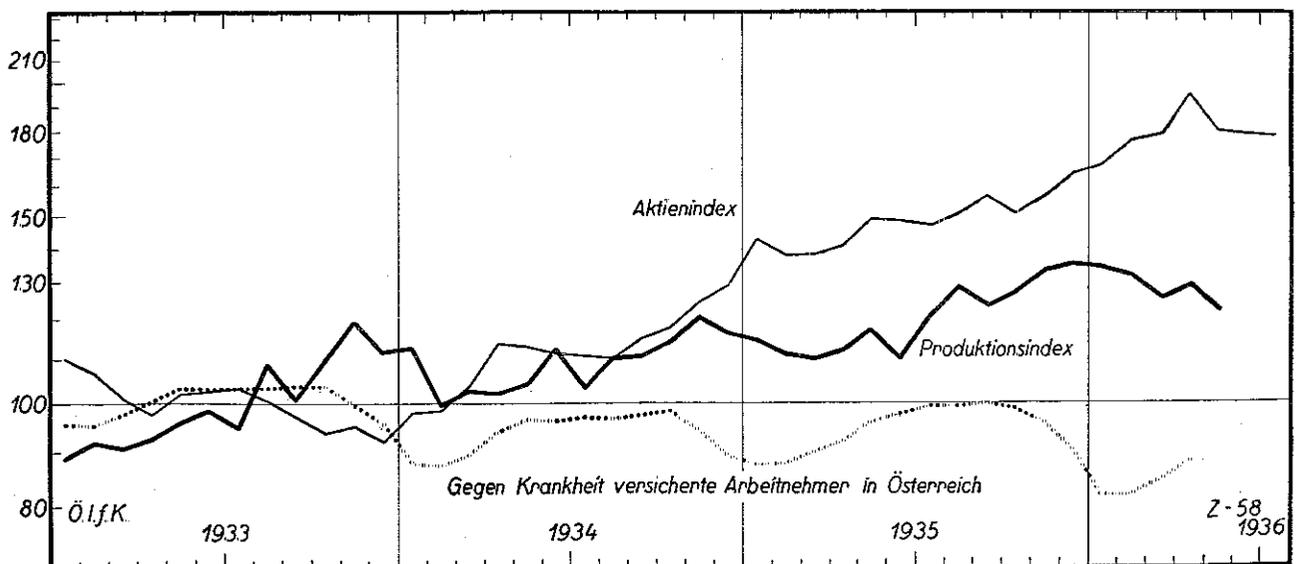
Die internationale Wirtschaft zeigt im allgemeinen im Juli einen weiteren Aufstieg. Eine anhaltende Besserung ist insbesondere in Amerika und England sowie in den skandinavischen Ländern und in Deutschland festzustellen. Auch die südosteuropäischen Agrarländer und die Türkei zeigen in der letzten Zeit eine fortschreitende Besserung ihrer Wirtschaftslage. Die Goldblockländer dagegen haben keinen wesentlichen Fortschritt gemacht. Während sich die Aufhebung der Sanktionen gegen Italien insbesondere für den internationalen Handel günstig ausgewirkt hat, befürchtet man infolge der Dürre der letzten Wochen in den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada eine Mißernte, welche unter Umständen auch für die Lage der Gesamtwirtschaft dieser Länder und die Weltkonjunktur ungünstig sein kann. Die Kapitalmärkte zeigen im allgemeinen eine leichte Abschwächung, die sich in einem Rückgang der Börsenindizes ausdrückt. Polen hat seinen Schuldendienst eingestellt. Aus den Vereinigten Staaten von Amerika wird eine besondere Kapitalflüssigkeit berichtet. Der internationale Außenhandel hält immer noch nicht mit dem Aufstieg der internationalen Konjunktur Schritt. Erwähnenswert sind die handelspolitischen Kampfmaßnahmen von Japan gegen Australien und von den Vereinig-

ten Staaten von Amerika gegen Deutschland, die sich ebenfalls hemmend ausgewirkt haben.

Die österreichische Wirtschaft ist in der Berichtsperiode, abgesehen von saisonbedingten Verschiebungen, die sich um diese Jahreszeit besonders geltend machen, im wesentlichen stationär geblieben. Auf dem Markte für festverzinsliche Werte konnte das Kursniveau gegenüber dem Vormonat trotz der saisonmäßigen Geschäftsstille behauptet werden. Die Aktienkurse zeigten nach einer leichten Abschwächung in den letzten Wochen wieder eine etwas festere Tendenz. Auf dem Gebiete der industriellen Produktion ist im Zusammenhang mit der Außenhandelsentwicklung bei der Eisen- und Metallindustrie und bei der Textilindustrie ein leichter und nicht allzu bedeutender Rückgang der Erzeugung eingetreten. Der Arbeitsmarkt hat in dieser Berichtsperiode eine erhebliche Entlastung erfahren. Die Ziffern der unterstützten Arbeitslosen zeigen sowohl für Wien als auch für die Bundesländer, daß der Rückgang der Arbeitslosigkeit über das saisonbedingte Ausmaß hinausgegangen ist. Im Außenhandel hat sich infolge des Wegfalles der seit Herbst vorigen Jahres wirkenden Sondereinflüsse der Gesamtumsatz etwas gesenkt. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ergibt sich jedoch noch immer eine beachtliche Besserung. Der Fremdenverkehr, insbesondere aus dem Ausland, entwickelt sich äußerst günstig und weist noch bessere Ergebnisse auf als im vergangenen Jahre.

Aktienindex, Produktionsindex und Krankenversicherte

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1933 = 100)



ÖSTERREICH

Im letzten Halbjahr überlagerten wechselnde Sondereinflüsse wieder in erhöhtem Maße die konjunkturelle Komponente der österreichischen Wirtschaftsentwicklung und veränderten dadurch, wenn auch in den verschiedenen Sektoren ungleich, deren Tendenz.

In den letzten Monaten des Jahres 1935 haben die Auswirkungen des abessinischen Streitfalles und der Sanktionen sowohl eine preiserhöhende Wirkung auf dem Weltmarkt ausgeübt, als auch eine Umschichtung des Außenhandels zur Folge gehabt, die sich in Österreich im Sinne einer Erhöhung der Ausfuhr und indirekt damit auch der Einfuhr ausgewirkt hat. In den ersten Monaten des Jahres 1936 hielten diese Tendenzen im Außenhandel und in der Produktion noch an, während die folgenden Monate schon verschiedentlich den Beginn einer leichten Abschwächung in Produktion und Außenhandel zeigten. Die Erwartungen für längere Sicht, wie sie besonders in den Aktienkursen zum Ausdruck kommen, wurden dadurch nur wenig und vorübergehend beeinflusst. In fast keiner Wirtschaftsreihe vermochte jedoch die Abschwächung, die in den letzten Monaten verschiedentlich zu beobachten war, die Besserung innerhalb des letzten Jahres zu kompensieren. Meist zeigte sich die Abschwächung nur in einer langsameren Besserung als im Vorjahr.

Am deutlichsten spiegelte sich die Resultante der verschiedenen Einflüsse in den Aktienkursen. Nach einer Beschleunigung der Kurssteigerung in den ersten vier Monaten trat dann im Mai eine Abschwächung ein, doch hielt sich der Aktienindex in den folgenden Monaten noch immer um 20% über dem Vorjahrsniveau. Eine sehr ähnliche Entwicklung nahm der Kurswert der einzelnen Aktiengruppen, woraus die Einheitlichkeit der Bewegung erhellt. Bemerkenswert ist die Stabilität der Zinssätze im Jahre 1936. Der Geldsatz (Monatsgeld), dessen Rückgang im Jahre 1935 noch sehr deutlich war, blieb in den ersten 6 Monaten 1936 unverändert. Aber auch die Rendite der festverzinslichen Werte hat sich nach einem Rückgang im Jänner kaum geändert. Der Zufluß von Spareinlagen hielt dagegen um genau den gleichen Prozentsatz wie im Vorjahr an. Das gleiche gilt für die Giroumsätze der Postsparkasse, die auf eine 4%ige Steigerung der Geldumsätze gegenüber dem Vorjahr schließen lassen.

Die Inlandspreise haben auch in diesem Jahre ihre Stabilität außer geringen Saisonschwankungen beibehalten. Das gilt insbesondere von den Großhandelspreisen. Ihr Index bewegt sich in allen

Monaten zwischen 1 bis 2% unter der Höhe der entsprechenden Monate des Vorjahres. Vollkommen unverändert gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Lebenshaltungskosten sowie die inländischen Agrarstoffpreise. Die ausländischen Agrarstoffpreise machten gegen Ende des Jahres 1935 einen Preisfall mit und hielten sich dann im Jahre 1936 ziemlich unverändert, aber doch um zirka 10% unter der Höhe der entsprechenden Monate des Vorjahres. Das bedeutet, daß sich die Spanne zwischen den in- und ausländischen Agrarstoffpreisen wieder zuungunsten Österreichs erhöht hat. Die inländischen Industriestoffpreise blieben im Jahre 1936 absolut unverändert und behielten die Erhöhung vom Herbst im wesentlichen bei. Sie waren dadurch um 3 bis 5% höher als 1935. Da sich die gleichen Industriestoffpreise auf dem Weltmarkt wesentlich mehr erhöhten — ihr Index lag in den ersten Monaten 1936 zwischen 9 und 12% über den Vorjahrswerten — trat bei den Industriestoffpreisen, im Gegensatz zu den Agrarstoffpreisen, eine Verringerung der Spanne zwischen Inland und Weltmarkt ein. Beide Verschiebungen der Preisspannung zwischen Inland und Weltmarkt haben ihre Ursache in der geringeren Elastizität des inländischen Preisniveaus, wodurch im Falle einer Steigerung der Weltmarktpreise die Spanne vermindert, im Falle einer Senkung erhöht wird und vielfach auch die verhältnismäßige Kostensituation entsprechend verschoben wird.

Die Produktionsgüterumsätze hielten sich 1936 ebenfalls ziemlich stabil und konnten die erhebliche Steigerung, die sie im Herbst erfahren hatten, aufrechterhalten. Die Umsätze bewegten sich daher in den ersten fünf Monaten auf einem 9 bis 15% höheren Niveau als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten. Ein Teil der Umsatzerhöhung geht auf die Preissteigerung zurück. Die Verbrauchsgüterumsätze erreichen mit Ausnahme der Monate Februar und März dieses Jahres kaum den Vorjahresstand. Der mengenmäßige Produktionsindex zeigte in den ersten Monaten eine leichte Abschwächung. Den Hauptanteil an diesem Rückgang hat die Papierindustrie und jüngstens auch die Textilindustrie.

Übereinstimmend mit der Produktionsentwicklung hielt sich auch die Zahl der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten sowie der unterstützten Arbeitslosen, von Saisoneinflüssen abgesehen, in den Monaten 1936 ziemlich konstant. Die Zahl der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten war in den ersten vier Monaten 1936 durchschnittlich 6% höher als in den entsprechenden des Vorjahres, die

Zahl der Unterstützten lag in den ersten sechs Monaten um 4 % bis 6 % tiefer.

Im Außenhandel zeigte sich bis März eine günstige Entwicklung, der in den folgenden Monaten April und Mai eine Abschwächung folgte, die einerseits in einem Sinken der saisonbereinigten Ziffern, andererseits auch in einer Verminderung der Besserung gegenüber dem Vorjahr zum Ausdruck kam. Während im März 1936 gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat die Einfuhr um 18 % und die Ausfuhr um 10 % höher war, betrug der Vorsprung im Mai nur noch 2 % bzw. 7 %, eine Bewegung, die mit der des Welthandels weitgehend übereinstimmt. Im Monat Juni hat sich die Ausfuhrsteigerung gegenüber dem Vorjahr auf 13 % erhöht, während die Einfuhr zum erstenmal in diesem Jahre niedriger als im entsprechenden Vorjahrsmonat war. Insgesamt wird die weitgehend stationäre Entwicklung in den letzten Monaten durch die allmähliche Abschwächung jener zusätzlichen Auftriebsmomente bedingt, die besonders um die Jahreswende die konjunkturellen Wirkungen erhöht haben. Schon daraus geht hervor, daß diese Abschwächung nur begrenzt und vorübergehend sein dürfte und durch neue günstige Einflüsse wie sie z. B. in Kürze im Handelsverkehr mit der Tschechoslowakei und möglicherweise auch mit dem Deutschen Reich zu erwarten sind, bald überkompensiert werden wird.

Geld- und Kapitalmarkt: Auf dem Markte für festverzinsliche Werte konnte das Kursniveau gegenüber dem Vormonat trotz der saisonmäßigen Geschäftsstille behauptet werden. Der Kursindex der festverzinslichen Werte blieb Medio Juli mit 106,6 (Durchschnitt 1927 = 100) gegenüber Mitte Juni unverändert. Nach Überwindung einer kleinen Abschwächung zu Ende des Monats Juni im Zusammenhang mit außenpolitischen Ereignissen haben sich die Kurse gegen die Mitte des Monats sogar befestigt.

Auch die Lage auf dem Aktienmarkt war in erster Linie durch die saisonmäßige Geschäftslosigkeit gekennzeichnet. Der Kursindex der Industrieaktien sowie der Kurswert aller notierten Aktien war Mitte Juli gegenüber Mitte Juni praktisch unverändert. Die Aktienkurse zeigten nach einer Abschwächung zu Ende des Monats Juni in den folgenden Wochen eine festere Tendenz, die sich durch das Abkommen mit Deutschland, aus dem für eine Reihe von Industrien (Eisen und Elektrizität) eine günstige Auswirkung erwartet wird, noch akzentuierte.

Von den einzelnen wichtigen Aktiengruppen ist vor allem der Kurswert der Metall- und Metall-

industrieaktien gestiegen, ferner der Brauerei-, Elektrizitäts- und Gasaktien. Die Aktiengruppen Kohle und Bergwerk, Papier, Druck und Verlag sowie Textil verzeichneten Kursverrückgänge. Von der Kurswertsteigerung der Metall- und Metallindustrieaktien im Ausmaß von 6 Millionen Schilling entfallen über 5 Millionen Schilling auf die Aktien der Alpinen Montangesellschaft.

Die Börsenumsätze sind im Juli saisonmäßig, jedoch im geringeren Ausmaße als im Vorjahr, gesunken.

Die Spareinlagen insgesamt sind im Juni um 4 Millionen Schilling geringfügig gestiegen. Die Spareinlagen bei den Sparkassen in den Bundesländern blieben unverändert. In Wien ergab sich mit beginnendem Urlaubsverkehr eine saisonbedingte Abnahme.

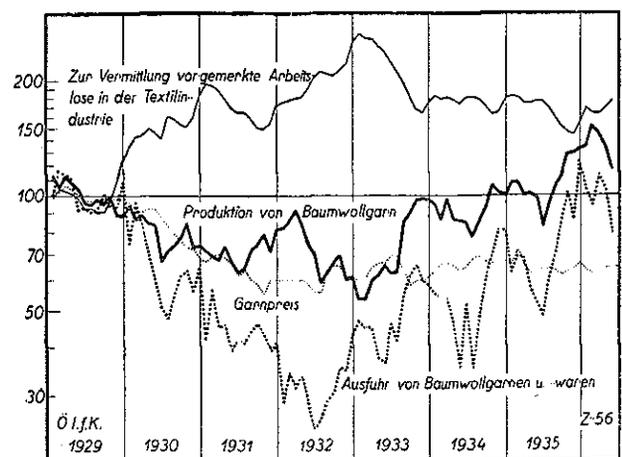
Die Veränderungen in den Giroumsätzen waren ebenfalls geringfügig und hielten sich im saisonbedingten Ausmaße.

Produktion: Der saisonbereinigte Produktionsindex ist von April bis Mai um 5 % gesunken. Er ist damit zum erstenmal seit dem Herbst 1935 unter den Durchschnitt der Jahre 1923 bis 1931 gefallen, liegt aber immerhin noch 5 % über dem Wert für Mai 1935 und 2 % über dem Durchschnitt desselben Jahres. Bemerkenswert ist unter den in den Produktionsindex aufgenommenen Reihen insbesondere der Rückgang der Eisenerz- und Baumwollgarnproduktion, welcher mehr als 10 % des Standes im Vormonate beträgt.

Es ist erwähnenswert, daß auch die Braunkohlenförderung im Mai um 4 % gegen den Vormonat gesunken ist, während die Steinkohlenförderung ungefähr gleich blieb. Die Produktion von Eisenerz, Roheisen und Rohstahl ist von April bis

Baumwollindustrie

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100)



Mai zurückgegangen. Im Juni ist die Eisenerzproduktion etwas gestiegen, die Produktion von Eisen und Stahl aber sank weiterhin. Auch der Brennstoffbedarf der Eisen- und Metallindustrie und der Auftragsbestand sank im Mai, letzterer ist aber im Juni wieder gestiegen und steht immerhin 40% über dem Wert vom Juni 1935. Auch die Produktionsziffern sind durchwegs höher als für die betreffenden Monate des vorigen Jahres. Man kann zusammenfassend sagen, daß die Schwerindustrie im Mai und Juni einen leichten und nicht allzu bedeutenden Rückgang in ihrer Produktion erfahren hat.

Dagegen war der Rückschlag in der *Textilindustrie* im Mai 1936 etwas erheblicher, wenigstens soweit aus den beobachteten Reihen hervorgeht, die sich allerdings größtenteils auf die Baumwollgarnherzeugung beziehen. Diese weist im Mai nur noch 100% der Vollbeschäftigung auf, während sie seit Oktober 1935 darüber gestanden ist. Auch die saisonbereinigte Produktionsziffer für Baumwollgarn ist im Mai um 11% gesunken, steht aber immerhin noch um 10% höher als im Mai 1935 und um 2% höher als im Durchschnitt des Jahres 1935. Der Rohmaterialienbedarf der Webereien sank sogar im Mai um 22% des Wertes im Vormonate und steht etwas niedriger als im betreffenden Monate des Jahres 1935 und im Durchschnitt dieses Jahres. Ungünstig ist auch, daß der Brennstoffbedarf der Textilindustrie im April und Mai etwas unter den Werten der entsprechenden Monate des Vorjahres liegt. Auch der Auftragsbestand der Baumwollspinnereien sank im Mai um 10%, ist aber immer noch um fast 30% höher als im Mai 1935. Die Lagerhaltung der Baumwollspinnereien ist im Mai um 10% gegenüber dem Stande vom April gestiegen und um 30% größer als im betreffenden Monate des Vorjahres. Die Schwierigkeiten in der Textilindustrie lassen sich vor allem durch die Erschwerung der Ausfuhr, insbesondere nach Rumänien, erklären.

Die *Papierindustrie* zeigt insofern ein uneinheitliches Bild, als die Produktion von Holzschliff und Pappe im Mai gestiegen ist, dagegen die Erzeugung von Zellulose um 6% zurückging. Damit liegen die Produktionsziffern für Zellulose um 11%, die für Papier auch erheblich unter den Werten für den betreffenden Monat des Vorjahres. Diese außerordentlichen Produktionsrückgänge sind wohl auf die Preispolitik in dieser Industrie seit Bildung des Papierkartells zurückzuführen.

Wenn auch nach dem vorliegenden Ziffernmaterial ein gewisser Rückgang der mengenmäßigen Produktion im Mai und teilweise auch

im Juni festgestellt werden mußte, so deuten doch einige Anzeichen darauf hin, daß diese rückläufige Bewegung im Juli zum Stillstand gekommen ist und vielleicht sogar einer aufsteigenden Bewegung Platz gemacht hat. Jedenfalls weisen die sinkenden Arbeitslosenziffern in diese Richtung. Immerhin liegen die Produktionsdaten für Mai und Juni in den meisten Fällen über den Werten für die betreffende Zeitperiode des Jahres 1935.

Um eine Übersicht über die Produktions- und Preisentwicklung der österreichischen Wirtschaft zu geben, wurden in beifolgenden Tabellen (siehe Tabellen S. 165) und in den Abbildungen Z/57 u. Z/56 charakteristische Reihen für die *österreichische Textil- und Metallindustrie* zusammengestellt. Sie beziehen sich auf die Preise, die Produktion, die Ausfuhr und schließlich auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in diesen Industriezweigen. Die monatlichen Daten sind in den Abbildungen Z/56 und Z/57 dargestellt, die Tabellen S. 165 bringen nur Jahresdurchschnitte und die Angaben für die ersten fünf Monate der Jahre 1935 und 1936. Saisonausschaltungen wurden nicht vorgenommen und die Reihen sind als Indexzahlen dargestellt, wobei der Jahresdurchschnitt des Jahres 1929 = 100 gesetzt wurde.

Die *Preisentwicklung* war in den beiden Industrien sehr verschieden. Der Grobblechpreis, der als charakteristisch für die Metallindustrie gewählt wurde, ist ein Kartellpreis und hat sich seit dem Jahre 1930 fast nicht verändert, er ist nur im Jahre 1932 infolge des Krisenzuschlages zur Warenumsatzsteuer hinaufgesetzt worden. Im Gegensatz dazu ist der Baumwollgarnpreis von 1929 bis 1932 gefallen und dann bis 1934 gestiegen. In den letzten anderthalb Jahren ist er wieder etwas zurückgegangen, was auf die allgemeine sinkende Tendenz der Baumwollpreise zurückzuführen sein dürfte. Für die Monate Jänner bis Mai 1936 liegt er um 4% unter dem Wert für dieselbe Periode des Vorjahres. Der Grobblechpreis dagegen weist gegenüber dem Vorjahr überhaupt keine Veränderung auf. Während er um 18% über dem Jahresdurchschnitt von 1929 steht, liegt der Baumwollgarnpreis um 36% unter diesem Wert. Die Entwicklung dieser beiden Preise ist kennzeichnend für den gebundenen und den freien Teil des österreichischen Preissystems.

Im Gegensatz dazu verlaufen die Reihen, welche die *Produktion* kennzeichnen, nahezu parallel. Die Produktion von Rohstahl ist vom Jahre 1929 bis 1932 gesunken, und zwar um etwas mehr als 70%. Seit 1932 stieg sie an und liegt heute noch immer um mehr als 30% unter dem Jahresdurch-

schnitt von 1929. Auch die Produktion von Baumwollgarn sank bis zum Jahre 1931, allerdings nur um etwa 30% des Standes im Durchschnitt 1929. Seither stieg die Baumwollgarnherzeugung stark an, erreichte schon im Jahre 1934 das Niveau von 1929 und steht für das erste Halbjahr 1936 um 37% über dem Niveau von 1929. Allerdings ist die Produktion von Rohstahl in den ersten fünf Monaten des Jahres 1936 um 41%, die von Baumwollgarn nur um 32% höher als für die entsprechende Periode des Vorjahres. Darin drückt sich die Tatsache aus, daß besonders in den allerletzten Monaten die Steigerung der Produktion in der Textilindustrie eine gewisse Abschwächung erfahren hat, die insbesondere auf gesteigerte Absatzschwierigkeiten im Auslande zurückzuführen ist

Die Tatsache, daß die Stahlproduktion in der Krise weit tiefer gesunken ist als die Baumwollgarnproduktion und sich noch nicht so sehr erholt hat wie die letztere, läßt sich sicher bis zu einem gewissen Grade durch die bekannte Erscheinung erklären, daß ein so wichtiges Produktionsmittel wie Stahl von der Krise weit stärker betroffen wird als das schon viel konsumnähere Baumwollgarn.

Die *Ausfuhr* hat sich zu der Produktionsbewegung ziemlich parallel entwickelt. Der Export von Eisenwaren sank bis zum Jahr 1932 um 65% des Standes im Durchschnitt 1929, also etwas schwächer als die Stahlproduktion. Seither stieg er stark an und steht im Durchschnitt der ersten fünf Monate des heurigen Jahres nur mehr um 38% unter dem Jahresdurchschnitt 1929. Die relativ etwas günstigere Entwicklung der Ausfuhr im Vergleich zur Produktion läßt sich insbesondere durch den gesteigerten Export nach Italien erklären. Die aufsteigende Tendenz kommt auch darin zum Ausdruck, daß der Export für die ersten fünf Monate dieses Jahres um 24% über dem Wert für den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres liegt.

Die Ausfuhr von Baumwollgarn dagegen hat mit der Produktion nicht ganz Schritt gehalten. Sie ist bis zum Jahre 1932 viel stärker als diese abgesunken, und zwar um ungefähr 70% des Standes im Durchschnitt des Jahres 1929. Dieser starke Rückgang hängt mit der Vermehrung der Hindernisse für den internationalen Handel während der Krise zusammen. Seit dem Jahre 1932 hat sich die Ausfuhr von Baumwollgarn bedeutend erholt und sie liegt für die ersten fünf Monate des Jahres 1936 nur mehr sehr wenig unter dem Durchschnittswert für 1929. Die Steigerung für die Monate Jänner bis Mai 1936 beträgt fast 60% gegenüber derselben Zeitperiode des Vorjahres.

Eisenindustrie

	Großhandelspreis für Grobbleche	Produktion von Rohstahl	Ausfuhr von Eisenwaren	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose in der Eisen- und Metallindustrie
Ø 1929 = 100				
Ø 1929	100 00	100 00	100 00	100 00
Ø 1930	114 47	72 44	84 76	154 26
Ø 1931	114 47	47 34	54 75	194 71
Ø 1932	115 58	27 41	35 08	255 99
Ø 1933	117 80	30 36	39 08	264 87
Ø 1934	117 80	41 14	52 39	217 96
Ø 1935	117 80	50 90	51 81	181 10
Ø I.-V. 1935	117 80	47 23	49 97	205 17
Ø I.-V. 1936	117 80	66 60	62 28	182 87

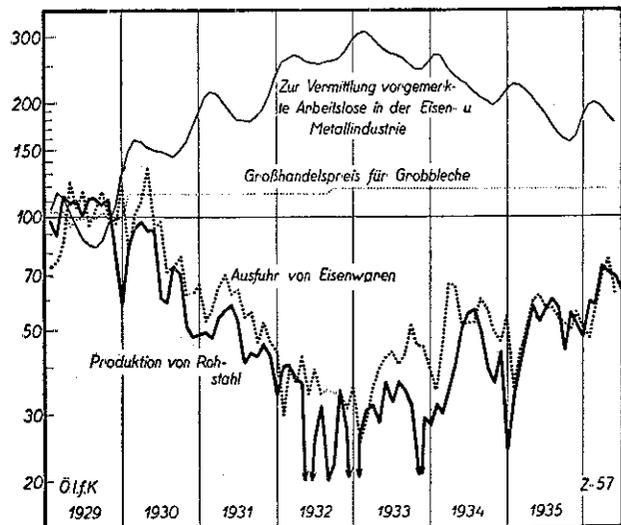
Baumwollindustrie

	Großhandelspreis von Baumwollgarn	Produktion von Baumwollgarn	Ausfuhr von Baumwollgarnen und -waren	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose in der Textilindustrie
Ø 1929 = 100				
Ø 1929	100 00	100 00	100 00	100 00
Ø 1930	83 51	80 22	65 12	151 98
Ø 1931	63 56	71 39	43 60	169 64
Ø 1932	60 52	72 41	31 55	200 79
Ø 1933	63 34	74 05	49 75	214 80
Ø 1934	66 38	91 98	56 05	175 10
Ø 1935	64 86	108 63	73 43	164 99
Ø I.-V. 1935	66 38	103 49	61 58	177 00
Ø I.-V. 1936	63 55	136 95	97 86	167 84

Die *Arbeitslosigkeit* ist sowohl in der Textil- als auch in der Metallindustrie bis zum Jahre 1933 angestiegen und seither gesunken, liegt aber noch immer um 70 bzw. 80% über dem Durchschnitt von 1929. Man muß aber bemerken, daß es sich hier um die Ziffern der zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen in der ganzen Textilindustrie bzw. Eisen- und Metallindustrie handelt, die aus vielen Gründen mit den anderen hier wiedergegebenen Reihen nicht unmittelbar vergleichbar sind. Man dürfte aber mit der Vermutung kaum fehl gehen, daß sie im allgemeinen die Bewegungsrichtung, wenn auch vielleicht nicht das Ausmaß der Ver-

Eisenindustrie

(Logarithmischer Maßstab; Ø 1929 = 100)



änderung der Beschäftigung in den betreffenden Industrien wiedergeben

Die betrachteten Reihen, welche die Preisentwicklung, die Entwicklung der Produktion, der Ausfuhr und der Arbeitslosigkeit in der Textil- und Metallindustrie kennzeichnen, weisen dieselbe charakteristische Bewegung auf wie der Produktionsindex und der Index von Produktionsgüterumsätzen für die ganze österreichische Wirtschaft. Auch hier sehen wir ein Absinken von dem Höhepunkt, der im Jahre 1929 erreicht wurde und ein Ansteigen seit 1932 bzw. 1933. Auch in diesen beiden Reihen können wir eine erfreuliche Steigerung gegenüber dem Stande des Vorjahres feststellen. Wenn auch im allgemeinen der Höchststand des Jahres 1929 noch nicht erreicht ist, so ist die Entwicklung der Produktion nicht allzuweit davon entfernt, obwohl die allerletzten Monate einen kleinen Rückschlag gebracht haben.

Umsätze: Der saisonbereinigte Index der *Produktionsgüterumsätze* ist im Mai gegenüber April um 1% gestiegen, also fast unverändert geblieben. Der Rückgang im Umsatz von Baumwollgarn, der recht beträchtlich ist, wurde durch eine Steigerung der andern in dem Index enthaltenen Reihen aufgewogen. Der Index steht immerhin um 10% über dem Wert im Mai 1935. Der Stromverbrauch ist in Wien etwas zurückgegangen, hat sich aber gegenüber dem Stand im Vorjahr nicht sehr verändert. Der Benzinabsatz, für den jetzt bis Mai Daten vorliegen, ist seit Jänner ständig angestiegen, und zwar stärker als im Jahr 1935. Dies geht vor allem auf die erfreuliche Belegung der österreichischen Erzeugung von Personenautomobilen zurück.

Dagegen ist der saisonbereinigte Index der *Verbrauchsgüterumsätze* im Mai um 4% gesunken und liegt damit um 3% unter dem Wert für Mai 1935 und um 7% unter dem Durchschnittswert für 1935. Der Rückgang bezieht sich auf fast alle in dem Index enthaltenen Positionen mit Ausnahme der Lebensmittelumsätze, die gleich geblieben sind. Die Umsätze in der Konfektion, die im Mai noch um 8% gestiegen sind, gingen im Juni um 10% zurück und liegen damit um 15% unter dem Wert für den Juni 1935. Eine genauere Untersuchung der vorliegenden Daten zeigt allerdings, daß es sich wahrscheinlich nicht so sehr um einen mengenmäßigen Rückgang des Bekleidungsverbrauches handeln dürfte als um eine Verschiebung zugunsten der allerbilligsten Kategorien. Auch die Umsätze in der Schuhbranche sind im Mai und Juni zurückgegangen und liegen unter den Werten

des Vorjahres. Eine rückgängige Bewegung in denselben Monaten wiesen ferner die Hausratsumsätze auf.

Arbeitsmarkt: In dem Zeitraum von Mitte Juni bis Mitte Juli d. J. hat die absolute Zahl der unterstützten Arbeitslosen in ganz Österreich eine Verminderung um 12 000 Personen erfahren. Die absolute Ziffer von 224 000 Personen liegt damit um 4 000 Personen unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Wie aus dem Rückgang der saisonbereinigten Indexziffer (1923—1933 = 100) von 137 auf 134 hervorgeht, übertrifft die Abnahme der Arbeitslosigkeit in ganz Österreich das saisonbedingte Ausmaß. Seit dem Höchststande, der jedes Jahr im Februar erreicht wird und heuer 322 000 Personen betrug, ist demnach bis Mitte Juli eine Abnahme der unterstützten Arbeitslosen um 98 000 Personen festzustellen. In Wien war im Berichtsmonat der übersaisonnmäßige Rückgang der Arbeitslosigkeit besonders ausgeprägt. Die saisonbereinigte Indexziffer ist hier um 4 Punkte, von 131 auf 127 gesunken. Der absolute Stand der unterstützten Arbeitslosen liegt somit in Wien um 8 000 Personen unter dem gleichen Wert des vergangenen Jahres. Auch in den Bundesländern ergibt sich, wenn auch nicht in demselben Ausmaße wie in Wien, eine übersaisonnmäßige Abnahme der Arbeitslosigkeit, was aus dem Rückgang der saisonbereinigten Indexziffer um 2 Punkte hervorgeht. Hier liegt jedoch der absolute Wert um 4 000 Personen über dem Vergleichswert des Vorjahres. Das ist daraus zu erklären, daß die Abnahme der Arbeitslosigkeit im Juli 1935 wegen der damals in besonders großem Maßstab durchgeführten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die sich in erster Linie in den Bundesländern auswirkten, ungewöhnlich stark war. Der Rückgang der saisonbereinigten Indexziffer betrug 8 Punkte. Diese Einflüsse haben sich im Berichtsmonat nur in schwächerem Maße geltend gemacht, wodurch der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern nur um wenigens größer war, als es saisonmäßig zu erwarten gewesen wäre.

Insgesamt zeigt sich also, daß sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin verbessert. Das geht besonders auch aus der für die Beschäftigung kennzeichnenden Statistik über die gegen Arbeitslosigkeit Versicherten hervor. Hier zeigt sich im April eine Steigerung um 27 000 Personen auf 780 000 Personen. Dieser Wert liegt um 26 000 Personen über dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch die zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen, deren Bewegung unter gewissen Einschränkungen (siehe Heft 2, 1936, Seite 42) über die Lage am Arbeits-

markt Auskunft gibt, zeigen im Mai eine Abnahme von 25.000 Personen in ganz Österreich, davon um 5.000 Personen in Wien. Die absoluten Ziffern liegen für ganz Österreich und für Wien unter den entsprechenden Werten des vergangenen Jahres. Wenn man die zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen nach Betriebsklassen untersucht, dann war so wie im Jahre 1935 auch diesmal im Mai der stärkste Rückgang beim Baugewerbe zu verzeichnen. Er betrug hier 12.000 Personen. Der absolute Stand war jedoch mit Rücksicht auf die oben erwähnten Umstände um 1.000 Personen höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Den zweitstärksten Rückgang zeigen die zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen in der Eisen- und Metallwarenindustrie. Hier betrug der Rückgang im Mai, so wie im vergangenen Jahre, 1.000 Personen, der absolute Stand ist jedoch um 3.000 Personen geringer als voriges Jahr. Weitere Rückgänge sind in der Maschinenerzeugung, in der Elektroindustrie, in der Holzindustrie, in der chemischen Industrie und im Warenhandel zu verzeichnen. Auch hier liegen die absoluten Werte durchwegs unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Der Stand der zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen in der Bekleidungsindustrie ist unvermindert, während er in der graphischen Industrie einen leichten Anstieg aufweist.

Verkehr: Die durchschnittliche Wagengestellung pro Arbeitstag ist im Berichtsmonat für den Gesamtverkehr (auf Voll- und Schmalspurwagen) bestehend aus Einfuhr-, Ausfuhr-, Durchfuhr- und dem gesamten Binnenverkehr neuerlich gestiegen und liegt mit 6.707 um nur 140 Wagen unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ein Vergleich der entsprechenden Monatswerte in verschiedenen Jahren ist allerdings seit der wachsenden Bedeutung der Kompensationsgeschäfte nicht mehr in einwandfreier Weise möglich, da der zufällige Charakter dieser Geschäfte Verschiebungen von 2 bis 3 Monaten in den saisonbedingten Schwankungen der Wagengestellung durchaus möglich erscheinen läßt. Von Bedeutung ist in erster Linie die Entwicklung während eines längeren Zeitraumes. Hier zeigt sich aber, daß seit dem zum Teil auch saisonbedingten Rückschlag in der arbeitstäglichen Wagengestellung im Jänner d. J. eine fortschreitende Besserung festgestellt werden kann und die Ziffern für das erste Halbjahr 1936 im Durchschnitt nur um weniges unter dem Vergleichswert des Jahres 1935 liegen. Besonders die arbeitstägliche Wagengestellung für den Ausfuhr- und für den Durchfuhrverkehr zeigt namhafte Besserungen, während beim Einfuhr- und Auslandsverkehr, trotz

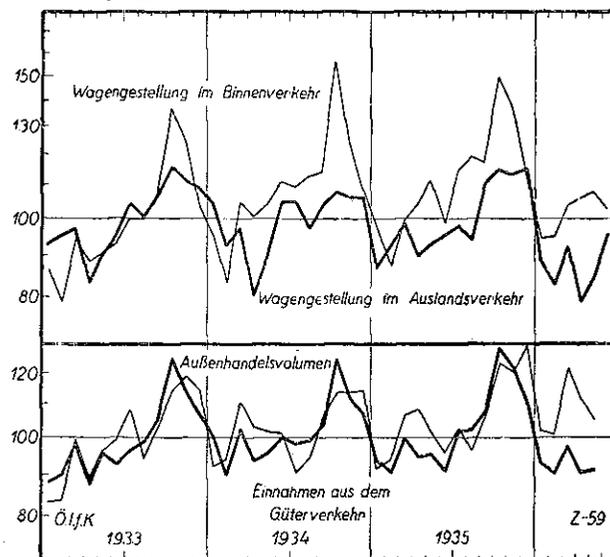
einer leichten Erholung im vergangenen Monat, im ganzen eine geringe Abschwächung erkenntlich ist.

Die Belegung des Durchfuhrverkehrs im Berichtsmonat geht in erster Linie auf erhöhte Bezüge Deutschlands an Gemüse, Kartoffeln und Obst aus Italien und auf größere Weizenbezüge der Schweiz aus Ungarn zurück. Im Ausfuhrverkehr zeigen besonders die Holzausfuhr nach Deutschland sowie die Ausfuhr von Eisenerz und Schlacke nach der Tschechoslowakei eine gewisse Belegung. Im Einfuhrverkehr, in welchem die Umschichtung der Kohlenbezüge von Polen und der Tschechoslowakei auf Deutschland zum Ausdruck kommt, fällt besonders der Einfuhrückgang an Futtermitteln auf, was auf die hohe Lizenzgebühr zurückzuführen ist. Diese hat sowohl einen absoluten Einfuhrückgang als auch eine Umlagerung der Bezüge von der Bahn auf den billigeren Donauweg bewirkt.

Die Einnahmen der Bundesbahnen aus dem Personenverkehr und aus dem Güterverkehr, die derzeit bis Ende Mai vorliegen, sind von April bis Mai d. J. um eine halbe Million Schilling gestiegen, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres um 0,7 Millionen zurückgegangen waren. Die absoluten Ziffern der Einnahmen liegen im Mai beim Personenverkehr um 0,8 Millionen Schilling über dem Vergleichswert des Vorjahres und beim Güterverkehr um 1 Million Schilling unter diesem. Auch die Summe der Einnahmen aus dem Personenverkehr während der ersten fünf Monate d. J. liegt über dem gleichen Wert des Vorjahres, während die entsprechende Summe beim Güterverkehr geringer ist als im Jahre 1935. Das ist beim Per-

Wagengestellung, Außenhandel und Güterverkehrseinnahmen

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1933 = 100)



sonenverkehr auf die Zunahme des Fremdenverkehrs und beim Güterverkehr unter anderem auch auf die schlechte Entwicklung des Auslandsverkehrs zurückzuführen

Abbildung Z/59 zeigt den Verlauf des Außenhandelsvolumens, die Entwicklung des Binnenverkehrs und des Auslandsverkehrs, sowie die Einnahmen aus dem Güterverkehr seit 1933. Aus einem Vergleich dieser Kurven geht hervor, daß der Einnahmenverlauf naturgemäß vom Binnenverkehr und vom Auslandsverkehr abhängig ist, daß aber der Einfluß des letzteren recht beachtlich ist. Daraus folgt somit weiterhin, daß die Wiederherstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen zwischen den einzelnen Staaten nicht nur auf dem Umwege einer gesteigerten Produktions- und Umsatzfähigkeit, sondern auch unmittelbar durch Erhöhung des Auslandsverkehrs günstig auf die Einnahmengestaltung wirken müßte.

Im Kraftwagenverkehr beträgt die Zahl der angemeldeten neuen Lastwagen im Mai 46 gegen 74 im Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Ebenso ist die Zahl der angemeldeten neuen Krafträder geringer als zur selben Zeit des vergangenen Jahres. Bei den Personenwagen zeigt sich eine beachtliche Steigerung der angemeldeten neuen Wagen. Die im Monat Mai erreichte Zahl von 648 ist die höchste seit 1930, wobei die Zunahme fast ausschließlich auf Erzeugnisse der Steyrwerke entfällt. Der Zuwachs an alten und neuen Personenwagen zusammen (aus der Differenz von Anmeldungen und Abmeldungen) ist jedoch im Mai d. J. mit 1.453 Wagen bedeutend geringer als im Mai 1935, da er 2.276 Wagen betrug. Dasselbe kann auch bei den Lastwagen und bei den Krafträdern beobachtet werden.

Außenhandel. Der Gesamtumsatz des österreichischen Außenhandels ist in der abgelaufenen Berichtsperiode gegenüber Mai um gleichviel wie von April auf Mai, nämlich um 11 Millionen Schilling auf 165 Millionen Schilling gesunken, das ist um 6,2%. Von diesem Rückgang entfallen 8 Millionen Schilling auf die Einfuhr, die mit 89 Millionen Schilling den niedrigsten Wert des Vorjahres (August) nur um 1 Million Schilling übertrifft. Die Ausfuhr ist dagegen nur um 3 Millionen Schilling gefallen. Der österreichische Export liefert mit 76 Millionen Schilling ein noch immer verhältnismäßig günstiges Ergebnis. Von der gegenüber dem Vormonat erfolgten Schrumpfung entfällt der Hauptanteil von 6 Millionen Schilling auf die Rohstoffeinfuhr, die von 38 auf 32 Millionen gesunken ist. Um 2 Millionen Schilling ging der Fertigwaren-

import zurück, der nur noch einen Wert von 30 Millionen Schilling repräsentiert. Was die Ausfuhrseite anbelangt, kann festgestellt werden, daß der Fertigwarenexport — bei steigender Mengenausfuhr — eine Einbuße von 1 Million Schilling erlitten hat, während die Ausfuhr von Rohstoffen eine schwache Steigerung erfahren hat. Werden die bereinigten Indizes (1923—1930 = 100) zur Beurteilung der gegenwärtigen Entwicklung herangezogen, wird klar, daß die seit dem Frühjahr beobachteten Rückschläge nicht durch Saisoneinflüsse verursacht sind. Sie sind vielmehr Folgen des Wegfalles der von Herbst vorigen Jahres bis März 1936 bestandenen Sondereinflüsse. So fiel der Index für die Gesamteinfuhr von 40 auf 36, für die Rohstoffeinfuhr von 53 auf 44, für den gesamten Export von 79 auf 76 und für die Ausfuhr von Fertigwaren von 48 auf 45. Seit dem Umschwung im April hat der Gesamtumsatz um 38 Millionen Schilling abgenommen, in der gleichen Zeit des Vorjahres um 18 Millionen Schilling. Der Einfuhrüberschuß ist ebenfalls — von März bis Juni 1936 um rund 10 Millionen Schilling — gefallen und beträgt nur noch 13 Millionen Schilling, womit der bisher niedrigste Stand dieses rein rechnerischen Saldos erreicht ist.

Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres reduziert sich die konjunkturelle Besserung auf 5 Millionen Schilling, um die im Juni 1. J. der Gesamtumsatz im Ausmaße von 165 Millionen Schilling höher liegt. Einfuhr und Ausfuhr entwickelten sich dabei in entgegengesetzter Richtung: einem Fallen der Gesamteinfuhr von 93 Millionen Schilling im Juni 1935 auf 89 Millionen Schilling im Juni laufenden Jahres steht ein Steigen der Gesamtausfuhr von 67 Millionen Schilling auf 76 Millionen Schilling gegenüber. Die Mindereinfuhr geht auf Drosselung der Importe von Nahrungsmitteln und Getränken, weiters von Fertigwaren zurück. Von der im Vergleich mit Juni 1935 um 9 Millionen Schilling (13%) gestiegenen Ausfuhr zogen in erster Linie die Rohstoffe mit 4 Millionen Schilling Mehrausfuhr und die Fertigwaren mit 6 Millionen Schilling zusätzlichen Exportes Nutzen.

Vergleicht man den Außenhandel während des ersten Halbjahres 1936 mit dem der ersten sechs Monate 1935, so ergibt sich natürlich ein viel günstigeres Bild; denn die entsprechenden Ziffern des Vorjahres bringen nur die normale Aufwärtsentwicklung zum Ausdruck, während sich in den Ziffern Jänner—März 1936 noch sehr stark die Auswirkungen der Rüstungskonjunktur spiegeln. Der Gesamtumsatz stieg um 71 Millionen Schilling

auf 1.07 Milliarden Schilling, die Einfuhr allein um 33 Millionen Schilling auf 602 Millionen Schilling, die Ausfuhr demnach um 38 Millionen Schilling auf 468 Millionen Schilling. Hervorzuheben ist, daß sich der Gütertausch mit dem Auslande bei sinkenden Lebensmittelimporten — nur die Einfuhr lebender Tiere ist um 19% gestiegen — in wachsendem Ausmaße auf Rohstoffe und Fertigwaren konzentriert. Diese verzeichnen auf der Einfuhrseite gegenüber dem ersten Halbjahr 1935 Steigerungen von 12% und 9½%, auf der Ausfuhrseite um 9.4% und 7.3% höhere Mehrverkäufe. Gleichzeitig ist die Gesamteinfuhr nur um 5.8% und der Gesamtexport um 8.8% gestiegen. Diese Entwicklung muß zweifellos, weil sie vor allem in Richtung einer Entlastung des Arbeitsmarktes geht, als sehr erfreulich bezeichnet werden. Die Wirtschaftspolitik wird dem auch gerecht, indem sie sich um Neuregelung der Beziehungen zu den Handelspartnern bemüht und dadurch erfolgreich beiträgt, die für Österreich unerläßliche Verflechtung mit dem Auslande zu verstärken. Der voraussichtlich am 1. August 1. J. in Kraft tretende Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei, die neuen Abmachungen mit Polen und in erster Linie das neue Verhältnis zum Deutschen Reich lassen günstige Erwartungen für die künftige Außenhandelsentwicklung hegen. Das Charakteristikum des österreichisch-deutschen Außenhandels in der Gestalt eines kleinen Einfuhrüberschusses auf seiten Österreichs wird, selbst wenn dieser ansteige, zu um so weniger Bedenken Anlaß geben dürfen, als der entsprechende Gegenwert in der österreichischen Zahlungsbilanz durch einen größeren Fremdenbesuch geschaffen wird. Ein Blick auf die Entwicklung der absoluten Ein- und Ausfuhrziffern im Verkehr mit

Wertanteil des Deutschen Reiches am österreichischen Außenhandel

(Gesamteinfuhr bzw. Gesamtausfuhr = 100)

	Einfuhr	Ausfuhr
1923	17.9	13.0
1924	14.9	13.1
1925	15.8	15.1
1926	16.6	11.6
1927	16.7	18.2
1928	19.8	18.6
1929	21.0	15.9
1930	21.2	17.6
1931	22.1	16.2
1932	20.4	17.5
1933	19.7	15.7
1934	17.5	16.2
1935	16.7	16.0
1935 I.	14.4	21.2
1935 II.	15.8	19.5
1935 III.	16.5	18.6
1935 IV.	16.4	17.2
1935 V.	16.8	15.8
1935 VI.	15.1	14.6
1935 VII.	16.2	14.4
1935 VIII.	18.5	14.4
1935 IX.	17.5	13.5
1935 X.	17.9	13.0
1935 XI.	17.8	15.2
1935 XII.	17.0	16.3
1936 I.	16.2	20.4
1936 II.	15.6	19.6
1936 III.	17.4	16.2
1936 IV.	17.4	13.8
1936 V.	17.0	13.9

dem Deutschen Reiche zeigt ein fortgesetzt scharfes Absinken der österreichischen Einfuhr um 70% während der Jahre 1929 bis 1935 und ein Fallen der Ausfuhr um nur 63% von 1929 bis 1933; von diesem Jahre an entwickelte sich die österreichische Ausfuhr wieder nach aufwärts; im Jahre 1935 liegt sie bereits um 17 Millionen Schilling höher als im Jahre 1933. Die größere Elastizität der österreichischen Einfuhr gegenüber Deutschland zeigt sich hier deutlich, denn die österreichische Gesamteinfuhr sank in der gleichen Zeit von 1929 bis 1935 um nur 63%, gegenüber Deutschland allein aber um die schon festgestellten 70%. Während der kritischen Jahre 1933 bis 1935 wurde also die Behinderung der Einreise nach Österreich durch einen bei weiterhin sinkender Einfuhr steigenden Export nach dem Deutschen Reich teilweise wettgemacht

WÄHREND DES DRUCKES EINGELANGT:

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE IN GROSSBRITANNIEN,

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 21. Juli 1936.

Die statistischen Daten für die heimische Wirtschaft zeigen im Juni und im zweiten Vierteljahr 1936 fast durchwegs ein günstiges Bild. Der Produktionsindex steht um 10% höher als vor einem Jahr und zeigt auch für die letzte Zeit eine Besserung an. Die Einfuhr von Rohmaterialien und halbfertigen Waren hielt sich während der letzten neun Monate auf einem hohen Stand und ihr Wert war im zweiten Vierteljahr 1936 etwa um 23% höher als vor einem Jahre. Die Beschäftigung hat sich in der Mehrzahl der Industriezweige ständig günstig entwickelt und die Ziffern für den Juni zeigen eine ausgesprochene Besserung an. Die Statistikenzahl

der bewilligten Baupläne, ist im Juni wieder gestiegen, nachdem sie in den letzten zwei Monaten verhältnismäßig konstant war.

Die Preise der verschiedenen Güter zeigten während dieses Jahres bedeutende Schwankungen, aber es fehlt jedes klare Anzeichen einer allgemeinen Veränderung seit der Preissteigerung im Jahre 1935.

Auch die Finanzstatistiken sind günstig. Bedeutende Summen sind für die Investition verfügbar, die Börse ist steigend und der Devisenkurs fest.

Unter diesen Umständen und mit Berücksichtigung des Aufrüstungsprogramms der englischen Regierung können wir, wenn keine unvorhergesehenen Umstände eintreten, eine relativ gute Entwicklung der Beschäftigung und der Produktion für die künftigen Monate erwarten.

Zeit	Kapitalmarkt			Insolvenzen in Österreich		Firmenbewegungen im Wiener Handelsregister ²⁾		Landwirtschaft													Öffentliche Abgaben													
	Postspar-kasse ³⁾		Schreckguthaben pro Konto	Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H. ²⁾		Gerichtl. Ausgleichs-Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien ¹⁾		Ertragsindex der Schweine-wirtschaft ¹⁾	Index der landwirtschaftlichen Kaufkraft ¹⁾	Viehaufrtrieb Wien ¹⁾ 2)				Einfuhr ²⁾ von Weizen		Einfuhr ²⁾ von Futtermitteln		Ausfuhr ²⁾ von Milch- und Molkereiprodukten		Gesamttrag der öffentlichen Abgaben ²⁾	Ertrag der allgemeinen Erwerbesteuer ²⁾	Ertrag der Einkommensteuer d. Selbstzahler ²⁾	Zolleinnahmen ²⁾	Einnahmen des Staatsforteremonopols ²⁾	Einnahmen des Salzmonopols ²⁾								
	in 1000	S		Mill. S	Wochen-durchschnitt		in 1000	Neuentragungen			Löschungen	Rinder insgesamt	davon inländ.	Schweine insgesamt	davon inländ.	Menge in 1000 q	Wert in 100.000 S	Menge in 1000 q	Wert in 100.000 S	Menge in 100 q							Wert in 1000 S	72	73	74	75	76	77	
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77								
1920	126	9	1454	86	11	23	3	59	100	108	103	112	38	62	0	5	8	195	60	142	29	50	895	97	494	933	23	7	3	92	2	77		
1930	129	0	1345	44	13	27	3	62	302	159	90	67	50	56	0	28	1	212	59	167	33	49	1246	97	474	901	24	0	4	51	2	59		
1931	127	9	1377	23	15	28	6	55	111	148	104	99	51	73	3	21	2	252	46	255	36	43	1052	95	391	729	22	3	4	93	2	61		
1932	130	2	1303	25	87	21	30	46	120	161	121	98	84	56	2	22	3	226	47	246	30	25	488	87	326	576	19	2	5	59	2	41		
1933	130	9	1169	18	63	19	28	35	74	191	107	83	66	55	5	26	5	245	45	196	25	31	577	81	267	483	15	0	4	40	2	43		
1934	129	3	1363	7	37	14	26	29	68	118	108	76	57	62	1	34	8	195	37	166	28	44	629	84	218	431	15	0	4	29	2	21		
1935	128	0	1638	4	16	11	23	27	65	98	111	76	58	54	7	20	3	156	33	144	20	84	931	90	286	398	14	8	4	37	2	35		
1935 I	128	3	1462	0	16	14	26	35	94	99	112	73	54	55	2	26	7	137	31	159	22	72	588	92	236	333	14	8	4	96	3	05		
II	128	2	1493	1	22	11	23	32	62	99	110	67	50	56	0	28	1	88	20	201	25	158	1019	79	171	235	14	2	4	78	2	51		
III	128	0	1504	2	15	12	26	30	71	106	111	68	53	55	1	28	6	169	35	127	16	88	722	83	406	542	13	2	4	93	2	21		
IV	127	9	1619	7	18	14	22	28	63	107	110	66	46	52	8	26	4	237	46	130	16	138	1356	85	208	290	15	4	4	90	2	48		
V	128	0	1591	11	15	7	28	24	57	114	110	73	56	54	2	25	1	220	46	150	20	97	852	84	159	212	13	7	2	09	2	22		
VI	127	9	1693	1	16	11	21	20	53	122	110	66	52	52	8	21	5	230	47	121	16	90	476	90	406	554	18	1	4	70	2	12		
VII	128	0	1688	2	17	10	23	33	48	125	110	84	64	60	8	19	5	302	57	98	14	56	814	100	342	307	18	3	4	76	2	17		
VIII	128	0	1705	13	2	8	21	15	41	91	113	78	59	49	3	30	2	64	13	107	14	55	838	81	231	257	11	8	4	54	2	22		
IX	128	0	1720	1	12	11	21	24	26	83	113	101	78	47	8	10	6	76	17	111	16	57	1020	87	391	565	12	3	4	55	2	11		
X	127	9	1763	3	16	9	24	31	76	74	110	79	61	63	9	16	4	117	28	178	27	64	1122	90	220	376	15	8	4	58	2	31		
XI	127	9	1762	1	9	23	0	32	54	77	109	78	64	46	5	11	7	84	20	157	23	60	1031	92	191	385	14	0	2	43	2	37		
XII	127	7	1742	3	15	10	21	23	126	80	108	82	63	59	5	16	2	152	34	187	26	91	999	101	469	722	16	3	5	47	2	46		
1936 I	127	6	1754	5	17	10	24	39	93	107	72	57	45	45	5	11	5	141	32	173	24	193	2046	102	206	368	14	4	5	29	2	92		
II	127	4	1835	6	18	11	24	33	76	105	68	52	46	4	13	2	96	21	150	20	180	1178	93	196	320	13	9	5	27	2	42			
III	127	0	1926	8	19	11	23	38	92	104	84	6	67	63	3	23	3	137	30	156	21	177	1193	90	395	660	13	6	5	09	2	92		
IV	126	9	1809	10	19	11	23	45	101	108	63	51	46	7	17	7	123	25	149	22	169	1095	104	217	347	15	3	5	47	2	52			
V	126	7	1719	7	15	10	23	33	65	106	66	52	49	6	19	1	161	32	136	19	211	1910	87	213	349	13	7	2	36	2	04			
VI	126	6	1682	2	18	11	24	26	49	109	110	75	58	59	9	21	9																	

Zeit	Preise														Löhne				Preise																													
	Indizes																		Durchschnitts- preis in S je q ⁴⁾																													
	Großhandel ¹⁾		Kleinhandel ¹⁾		Lebenskosten ¹⁾		Reagible ¹⁾		Freie ¹⁾		Gebundene ¹⁾		Agrar-stoff- preise ¹⁾		Indu- strie- stoff- preise ¹⁾		Inlandbestimmte ¹⁾		Ausland- bestimmte ¹⁾		Baumaterial ¹⁾		Baukosten ¹⁾		Brennstoffe ¹⁾		Eisenwaren ¹⁾		Papier ¹⁾		Bauindustrie ¹⁾		Metallind., Groß- betf., Akkord ¹⁾		Bäckergewerbe ¹⁾		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr von Roh- stoffen		Ausfuhr von Fertig- waren		Preisspanne der Kleinhandels- gegenüber den Großhandels- preisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise ¹⁾		Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	
	B. A. F. St.																																															
I. Hj. 1914 =100	1914 =100	VII. 1914 =100	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	1923 bis 1931 =100	1936 bis 1931 =100																					
1920	130	147	111	104	100	98	103	103	100	100	107	97	108	98	101	106	104				32	54	45	296	38	110																						
1930	117	145	111	87	87	100	84	80	97	80	100	75	110	110	102	106	93				33	54	39	294	41	107																						
1931	109	138	106	60	76	100	84	61	81	69	86	58	110	113	97	99	77	100	100	100	28	53	33	265	39	93																						
1932	112	144	108	55	73	103	89	54	74	57	79	58	108	104	94	73	90	90	102	90	23	43	28	202	34	75																						
1933	108	142	105	60	73	104	81	51	76	60	80	62	95	95	104	102	63	86	96	96	21	40	28	184	32	77																						
1934	110	142	105	61	76	105	83	50	76	58	81	63	91	95	102	104	60	78	95	96	21	35	31	183	30	71																						
1935	110	140	105	63	76	105	85	55	77	60	81	65	90	86	103	104	58	71	95	96	22	34	31	178	30	74																						
1935 I	110	141	105	60	74	105	84	58	75	58	80	63	90	90	101	104	58	71	95	96	21	40	32	182	30	73																						
II	109	140	104	61	75	105	84	57	76	57	80	62	90	90	101	104	58	71	95	96	21	38	32	188	31	70																						
III	109	140	104	60	74	105	84	54	75	57	80	60	90	90	103	104	58	71	95	96	25	32	31	196	31	69																						
IV	109	139	103	60	74	105	82	55	75	57	80	63	90	90	103	104	58	71	95	96	25	32	31	186	32	71																						
V	110	139	104	61	75	105	83	55	76	58	81	65	90	90	103	104	58	71	95	96	23	28	29	173	31	72																						
VI	111	141	106	61	76	105	84	53	76	59	81	65	90	84	103	104	58	71	95	96	21	28	32	162	28	69																						
VII	112	140	105	62	84	105	84	52	76	60	80	65	90	84	103	104	58	71	95	96	23	28	30	162	26	73																						
VIII	111	140	105	62	77																																											

Zeit	Umsätze ²⁾																																																																																									
	Verbrauchsgüter										Schlachtungen in Wien					Indexziffern					andere																																																																					
	Produktionsgüter										Rinder					Fleischschweine					Fleischzuthren i. d. Großmarkthalle					Milklieferung nach Wien					Zuckerverbrauch in Österreich					Bier					Wein					Branntwein					Rohennahmen aus dem Tabakverschleiß					Ertrag der Warenumsatzsteuer					Stromverbrauch in Wien					Davon durch Private					Gasverbrauch in Wien					Davon durch Private					Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich					Brennstoffverbrauch in Wien				
	Lebensmittel										Kontektion					Schuhe					Hansrat					Punzierungen					Inserate (1928-1931 = 100)					1000 Stück					1923-1931=100					1000 hl					100 t					1000 hl					Mill. S					Mill. kwh					Mill. m³					1000 Tonnen														
104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131																																																															
1929	119	119	115	123	114	118	122	102	125	19	33	24	110	98	99	251	180	74	22	30	21	48	34	27	25	202	291																																																															
1930	117	96	114	115	116	114	115	97	108	14	29	28	109	103	127	247	161	75	21	30	21	47	33	26	25	131	225																																																															
1931	112	76	108	106	120	117	107	88	107	17	43	28	7	86	99	114	228	95	20	29	18	45	31	27	25	162	223																																																															
1932	94	68	101	81	100	89	67	73	109	14	32	26	7	89	96	109	226	92	17	15	42	29	27	25	143	202																																																																
1933	83	67	94	72	97	66	43	70	91	11	30	27	4	82	99	95	227	84	15	26	11	40	27	26	24	126	186																																																															
1934	80	75	87	70	84	58	41	65	88	10	39	21	5	66	104	77	226	81	15	26	12	38	26	25	22	110	158																																																															
1935	84	83	86	76	90	63	42	68	95	10	29	25	0	66	110	77	225	80	18	24	12	40	27	22	21	112	158																																																															
1935 I	76	78	84	83	89	66	42	66	75	07	32	22	81	130	87	224	117	117	79	18	22	46	32	26	25	143	193																																																															
1935 II	79	79	81	85	69	63	42	68	93	06	35	23	64	100	68	205	109	126	65	13	21	39	27	26	25	107	158																																																															
1935 III	76	76	82	80	73	48	38	68	85	06	30	27	67	104	58	226	132	151	67	16	22	10	41	28	24	80	130																																																															
1935 IV	83	77	88	78	86	61	49	67	93	08	37	25	65	101	76	218	129	183	74	15	26	11	37	26	25	24	58	100																																																														
1935 V	80	80	87	76	72	60	40	69	78	08	29	22	67	120	85	230	124	201	77	18	23	12	37	25	24	23	60	105																																																														
1935 VI	84	77	80	80	87	58	43	75	76	10	29	22	57	92	70	235	130	299	66	16	25	13	34	23	20	69	118																																																															
1935 VII	85	85	85	76	74	58	44	68	94	16	31	27	66	88	67	211	165	291	63	28	11	35	24	17	16	89	114																																																															
1935 VIII	84	88	93	65	81	64	37	70	78	13	22	23	62	112	91	228	160	284	56	23	25	11	35	24	17	113	156																																																															
1935 IX	79	86	85	63	89	62	43	68	13	14	27	4	63	100	76	218	191	222	54	19	25	12	38	26	17	145	196																																																															
1935 X	86	89	92	67	95	60	39	69	13	7	09	21	3	72	128	89	228	180	182	159	21	25	14	44	32	22	21	173	208																																																													
1935 XI	100	90	92	82	183	78	48	59	10	3	09	21	2	62	136	72	220	135	149	95	18	22	13	45	32	25	24	150	201																																																													
1935 XII	83	89	84	78	86	74	43	65	94	10	29	2	63	132	81	230	151	150	104	19	28	15	48	34	24	23	153	221																																																														
1936 I	78	85	83	85	59	71	39	64	7	07	20	3	56	92	75	230	118	136	88	15	21	13	47	33	29	26	109	179																																																														
1936 II	81	90	83	97	66	69	48	69	76	07	19	7	23	89	73	238	116	143	74	14	21	12	43	29	26	23	96	158																																																														
1936 III	82	88	77	81	79	72	34	69	6	08	08	29	5	49	100	58	238	129	125	84	14	24	11	42	30	27	64	121																																																														
1936 IV	82	87	87	70	78	70	47	71	6	09	06	25	1	51	85	92	229	125	84	15	23	12	39	27	23	47	94																																																															
1936 V	78	88	88	87	76	70	37	74	7	4	06	25	4	69	55	236	124	182	76	15	24	11	37	25	25	57	104																																																															
1936 VI	82	88	87	87	76	70	37	74	8	3	12	30	6	54	92	232	143	17	17	24	11	35	24	22	22	57	104																																																															

Zeit	Umsätze ²⁾										Produktion ²⁾																																																																										
	Besuch in Österreich					Fremdenverkehr					Stromerzeugung		Gaserzeugung in Wien					andere					andere																																																														
	Produktionsgüter					Rinder					Fleischschweine					Fleischzuthren i. d. Großmarkthalle					Milklieferung nach Wien					Zuckerverbrauch in Österreich					Bier					Wein					Branntwein					Rohennahmen aus dem Tabakverschleiß					Ertrag der Warenumsatzsteuer					Stromverbrauch in Wien					Davon durch Private					Gasverbrauch in Wien					Davon durch Private					Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich					Brennstoffverbrauch in Wien				
	Lebensmittel					Kontektion					Schuhe					Hansrat					Punzierungen					Inserate (1928-1931 = 100)					1000 Stück					1923-1931=100					1000 hl					100 t					1000 hl					Mill. S					Mill. kwh					Mill. m³					1000 Tonnen														
132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159																																																										
1929	869	640	523	184	53	35	96	44	28	17	294	156	144	143	146	78	110	105	868	1870	1913	455	22	436																																																													
1930	897	656	503	254	55	37	704	97	40	27	18	255	98	89	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424																																																												
1931	900	647	476	257	46	30	91	93	27	28	19	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	22	332																																																												
1932	11	903	639	436	241	36	24	79	90	24	28	18	259	25	30	39	40	68	95	118	695	1664	1675	189	17	257																																																											
1933	11	815	620	391	187	34	22	81	89	20	27	20	251	22	28	43	41	68	98	109	732	1850	1671	238	17	191																																																											
1934	11	784	618	376	165	25	29	19	88	92	18	25	21	238	39	41	59	60	83	122	139	667	1988	1657	269	16	202																																																										
1935	11	750	581	399	146	119	36	32	97	97	20	23	22	248	64	61	73	71	90	141	152	677	2119	1644	411	15	195																																																										
1935 I	9	511	511	371	162	75	17	24	14	92	100	33	23	262	39	42	49	47	88	139	149	535	1998	1662	168	30	225																																																										
1935 II	8	529	529	341	151	80	23	21	12	89	89	22	24	228	27	39	60	54	85	143	153	652	1887	1612	311	21	209																																																										
1935 III	9	653	653	392	170	82	18	32	19	89	95	17	27	217	46	44	70	75	86	124	153	752	2163	1735	316	15	230																																																										
1935 IV	12	709	684	427	149	99	14	28	18	94	93	13	23	205	46	47	83	78	89	131	161	745	2162	1644	355	9	248																																																										
1935 V	12	709	684	427	149	99	14	28	18	94	93	13	23	205	46	44	76	78	86	132	154	746	2320	1791	508	7	233																																																										
1935 VI	12	1407	697	422	132	167	33	32	22	99	87	11	19	198	54	48	82	79	85	115	133	691	2134	1524	487	3	208																																																										
1935 VII	13	1099	497	381	125	290	85	37	28	97	104	15	17	23	234	71	69	87	78	85	130	615	2215	1667	320	4	263																																																										
1935 VIII	13	1046	550	363	107	332	134	48	40	104	96	22	17	24	244	80	81	82	81	85	142	161	696	2342	1793	510	5	191																																																									
1935 IX	14	659	562	409	137	190	45	49	35	99	96	27	21	22	262	85	79	65	67	85	146	143	658	2109	1483	393	6	82																																																									
1935 X	13	624	622	441	160	81	13	33	22	102	104	26	24	25	308	94	85	80	79	96	154	155	605	2020	1670	387	11	140																																																									
1935 XI	11	591	591	420	140	64	7	26	16	108	102	22	25	22	305	90	82	73	65	100	171	146	642	2090	1454	435	28	155																																																									
1935 XII	9	538	538	418	161	81	20	26	15	109	104	27	21	21	294	80	69	69	76	108	165	164	784	2136	1689	742	36	161																																																									
1936 I	9	615	615	391	151	72	17	24	14	108	101	20	28	22	290	85	74	85	88	107	166	166	568	2185	1392	238	38	196																																																									
1936 II	8	623	623	384	149	92	28	22	14	107	95	19	27	22	224	77	80	84	87	100	187	175	532	1870	1293	251	25	215																																																									
1936 III	10	628	628	413	164	90	23	32	20	104	98	17	27	21	224	93	85	106	105	166	173	500	1866	1359	307	17	273																																																										
1936 IV	10	718	690	406	153	91	18	30	20	104	91	14	25	20	208	85	81	103	104	162	191	712	2187	1431	449	12	269																																																										
1936 V	12	718	690	406																																																																																	

Zeit	Produktion											Arbeitsmarkt																					
	Brennstoffbedarf *)							Auftragsbestand *)	Lagerhaltung *)	Gegen Krankheit Versicherte *)		Gegen Arbeitslosigkeit Versicherte *)		Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose *)			Unterstützte Arbeitslose *)			Altersrentner *)		Wien *)											
	Industrie und Landwirtschaft	Landwirtschaft	Nahrungsmittelind.	Eisen- u. Metallind.	Chemische Industrie	Keramische und Glasindustrie	Baustoffe	Lederindustrie	Eisenindustrie in % des Normalbestandes	Baumwollspinnereien (1923-1931=100)	Baumwollspinnereien (1923-1931=100)	Milch. S.	Lagerhäuser der Gemeinde Wien	in Österreich	in Wien	in Österreich	in Wien	in Österreich insgesamt	in Wien	in Österreich	in Wien	in Österreich	in Wien	in Österreich ohne Wien	in Österreich	in Wien	Neuanmeldungen Stellensuchender	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen				
	1000 Tonnen							1000 Tonnen	Milch. S.	Milch. Pers.	1000 Pers.	1000 Personen			1923-1933 =100			1000 Personen			Andrangsziffer *)												
	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190		
1929	351	6.5	34	128	20	10.7	36	3.4	102	119	113	8.8	113	107	554	84	192	82	164	67	97	86	81	89	38	14	31.7	15.4	13.9	232			
1930	279	4.0	32	84	15	9.7	40	3.2	66	113	92	7.3	113	107	523	84	243	102	207	83	124	106	100	172	49	17	33.1	13.5	11.7	279			
1931	246	4.0	32	59	15	8.0	34	3.1	21	95	78	8.0	95	86	476	130	301	125	253	96	157	130	115	141	60	21	33.2	11.2	9.9	341			
1932	210	3.3	28	40	14	6.6	26	2.6	14	81	88	7.4	81	79	408	163	378	163	309	116	193	158	138	173	70	24	31.0	7.6	7.2	452			
1933	206	2.9	26	41	15	5.0	19	2.5	17	97	72	4.7	79	72	373	175	406	185	329	131	199	169	156	179	79	28	27.7	7.0	6.7	445			
1934	215	2.4	27	50	14	5.9	19	2.1	32	89	79	5.7	78	72	369	171	370	185	288	123	165	149	148	150	85	31	29.6	7.1	6.8	459			
1935	230	2.4	25	59	15	6.8	24	2.2	32	130	86	5.0	81	77	390	151	349	176	262	111	151	135	134	137	90	34	28.1	9.5	9.2	352			
1935 I	229	2.0	21	57	17	6.7	9	3.4	36	101	90	7.5	80	77	368	158	424	199	326	127	199	143	141	146	88	33	36.5	4.2	3.9	859			
II	204	1.3	16	54	14	6.3	10	2.4	36	96	81	6.1	80	677	368	755	422	197	337	131	206	142	142	143	89	33	24.8	4.7	4.5	530			
III	209	1.0	18	55	14	7.5	16	1.9	42	110	87	5.4	80	701	379	157	400	190	328	127	200	142	141	143	89	33	25.3	10.9	10.4	231			
IV	207	0.8	20	53	13	8.0	20	1.6	34	115	90	4.5	80	754	384	160	372	184	298	120	178	144	141	147	89	33	24.9	10.6	10.4	234			
V	207	0.9	20	51	11	7.7	29	1.7	33	97	91	4.3	81	797	394	155	339	177	271	115	156	146	141	150	89	33	24.0	11.5	11.1	209			
VI	205	0.3	21	48	12	5.8	33	1.5	31	95	87	3.5	81	812	394	158	319	171	246	111	135	142	138	145	90	33	22.3	10.2	9.8	220			
VII	211	3.5	18	54	13	5.1	35	1.4	31	112	95	3.0	82	824	396	149	303	167	228	108	120	137	137	137	90	34	27.5	11.5	11.1	239			
VIII	222	2.9	20	59	13	5.3	35	1.8	31	123	75	2.3	81	835	398	145	293	161	215	102	113	130	130	131	91	34	25.1	11.6	11.2	216			
IX	240	2.7	27	65	14	5.9	31	2.1	29	153	85	2.7	83	841	411	144	290	156	206	96	110	127	127	128	91	34	29.3	14.1	13.4	208			
X	284	2.5	42	74	19	5.8	30	2.4	25	178	81	4.3	83	826	412	144	302	158	205	94	111	125	127	124	91	34	30.7	10.9	10.6	282			
XI	276	2.8	46	67	17	8.2	22	2.7	30	185	87	6.5	82	799	403	145	336	167	227	98	129	127	125	128	92	34	34.1	8.2	8.0	418			
XII	263	2.7	33	67	17	8.9	22	2.9	26	190	83	9.6	82	740	373	147	384	181	262	106	156	128	126	129	92	34	32.8	5.7	5.5	572			
1936 I	236	1.7	19	67	16	8.4	12	2.5	31	192	84	9.4	80	719	367	157	415	194	305	120	184	129	130	129	92	34	35.7	6.8	6.5	526			
II	213	1.4	18	61	13	6.9	11	2.7	47	170	106	8.6	81	719	367	150	416	194	322	124	197	130	129	131	92	34	32.2	6.4	6.1	345			
III	209	1.0	18	65	13	6.3	16	2.1	44	154	102	7.0	81	753	383	152	392	186	314	121	193	132	131	134	92	34	22.1	11.5	10.9	192			
IV	200	1.0	16	62	12	7.9	22	1.8	47	139	107	6.0	80	780	383	154	358	177	282	113	169	135	131	138	92	34	23.4	11.6	11.3	202			
V	206	2.9	16	60	11	7.9	31	1.6	44	125	118	5.4	81	802	383	156	333	172	254	109	145	137	133	140	92	35	24.3	10.8	10.5	226			
VI																																	
VII																																	

Zeit	Arbeitsmarkt											Bundesbahnen											Personen-kraftwagen *)								
	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich *)							Unterstützte Arbeitslose Wien *)		Personenzüge *)		Güterzüge *)		Personenverkehr *)		Güterverkehr *)		Wagengestellung insgesamt in 1000 *)			Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag					Anmeldungen					
	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwareindustrie	Maschinenzeug.	Elektroindustrie	Holzindustrie	Bekleidungsindustr.	Graphische Industr.	Chemische Industr.	Warenhandel	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsaushilfe	Katalstgüter-tonnenkilometer in Mill.	Einnahmen in Millionen Schilling	Wagengestellung insgesamt in 1000 *)	Gestellung (1923-1931=100) *)	Wagengestellung insges.	Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Anmeldungen	davon neu	Abmeldungen		
	1000 Personen											1000 Personen											1000 Personen			1000 Personen					
	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221
1929	52	13	17	7	2.0	9.4	15	2.2	3.8	12	43	5	23.8	48	8	369	17.9	34.4	169	117	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	774	10	007	3813
1930	64	4.4	21	13	3.4	12.7	15	2.9	5.0	13	53	7	29.6	46	5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8	926	3177
1931	78	6.4	25	15	6.0	18.0	20	4.1	5.6	13	57	6	38.8	43	5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8	084	2729
1932	92	8.2	35	19	7.8	24.0	26	6.0	6.5	18	60	1	51.9	46	8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6	452	2035
1933	90	6.8	38	20	8.1	27.2	28	7.1	7.0	23	48	8	81.5	34	0	211	12.5	22.3	113	78	4483	1718	2780	18	4103	1056	414	432	6	187	1902
1934	79	4.6	32	17	6.4	23.1	26	7.7	6.9	23	35	3	87.8	32	7	223	11.6	22.6	124	86	4958	1973	2952	33	4510	989	448	453	6	505	1890
1935	75	3.1	27	14	5.4	18.6	23	7.1	7.0	22	29	0	82.2	33	3	226	11.5	22.9	127	88	5028	2090	2911	27	4552	963	476	452	6	650	1891
1935 I	106	4.3	32	17	5.8	25.5	29	7.7	7.8	23	40	6	89.4	28	9	192	9.0	20.8	109	85	4210	1596	2594	20	3842	860	369	359	5	633	1588
II	104	3.9	32	17	6.1	24.8	28	7.6	7.6	23	38	6	90.8	26	0	191	8.3	20.1	100	80	4168	1493	2555	18	3716	915	453	456	5	743	1823
III	96	3.7	30	16	6.4	23.6	24	7.5	7.3	23	33	3	90.3	30	0	212	9.9	22.1	115	79	4410	1569	2818	23	3915	875	495	423	5	889	1793
IV	82	3.4	29	15	6.3	21.9	22	7.6	7.2	23	30	7	88.4	30	8	204	10.8	21.1	118	83	4730	1756	2941	33	4239	815	491	392	6	130	1698
V	67	3.1	28	15	6.1	19.5	21	7.2	7.0	23	27	8	85.2	32	1	212	10.0	21.2	126	85	5044	2107	2900	37	4536	851	508	403	6	509	1762
VI	58	3.4	28	14	5.6	17.2	21	6.9	6.9	22	26	4	83.1	37	1	211	13.7	20.2	113	78	5134	2078	3029	27	4591	1033	543	476	6	847	2052
VII	53	2.9	25	13	5.2	18.2	23	6.5	6.7	21	27	5	77.8	41	5	216	17.1	22.5	129	86	4789	1927	2834	29	4327	824	462	430	6	247	1717
VIII	51	2.4	24	13	4.9	16.5	24	6.8	6.4	21	22	4	77.6	43	8	133	17.0	22.9	139	92	5128	2122	2983	23	4664	856	464	404	6	599	1722
IX	52	2.4	23	13	4.5	16.6	20	6.8	6.2	21	20	1	75.9	43	8	129	13.6	23.8	129	99	5161	2092	3043	26	4763	1156	399	536	7	101	2091
X	59	2.2	23	12	4.3	17.5	20	7.0	6																						

Zeit	Lastwagen ²⁾						Kraftträder ²⁾						Ertrag der Benzinsteuer Mill. S	Außenhandel ²⁾																											
	Anmeldungen			Abmeldungen			Anmeldungen			Abmeldungen				Einfuhr									Ausfuhr																		
	davon neu			davon neu			davon neu			davon neu				Insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe	davon Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe	Fertigwaren	Einfuhrüberschuß insgesamt	Einfuhrüberschuß von Rohstoffen	Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ²⁾																
	in Stück			in Stück			in Stück			in Stück																1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1922	1923
	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233		234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252									
1920							107	86	21	6	59	4	1	19	83	706	6	89	22	1	5	55	107	343	183	114	3	42	40	9	2	91	135	722	457	91	41	8	28		
1930							228	92	69	18	9	51	8	1	24	63	82	5	24	15	9	4	02	90	279	156	97	2	93	34	6	2	46	112	103	382	72	28	6	23	
1931	596	157	485	2126	396	1646	184	72	67	14	0	42	2	1	29	52	67	5	00	14	8	3	84	72	244	113	70	2	11	23	1	1	77	82	75	304	72	29	3	10	
1932	497	71	508	2084	244	2163	117	47	5	10	1	29	6	1	04	37	48	3	82	11	7	2	93	39	133	65	42	1	56	14	2	1	25	46	43	228	52	21	7	7	
1933	502	45	537	2239	192	2311	99	39	4	8	8	4	22	0	1	03	36	46	3	52	10	1	2	60	29	101	68	42	1	75	16	1	1	46	46	42	249	31	19	9	17
1934	488	41	454	2667	222	2321	98	38	4	7	6	6	21	0	1	02	38	49	3	51	8	8	2	57	31	106	73	45	2	15	19	1	82	50	45	271	25	17	7	19	
1935	507	54	480	2775	285	1935	102	40	4	6	7	9	20	9	0	87	40	51	3	54	8	4	2	52	32	115	76	47	2	25	20	5	1	91	52	46	289	26	19	3	19
1935 I.	285	23	538	570	41	1411	94	40	4	4	7	4	20	1	0	93	38	48	3	33	8	1	2	39	28	103	60	45	1	51	15	9	1	21	41	46	225	34	21	9	13
II.	306	37	393	961	51	921	89	37	4	1	5	9	17	4	0	79	38	50	3	19	7	4	2	22	27	86	68	45	1	78	19	2	1	47	44	44	236	21	18	8	17
III.	534	55	348	4358	362	1224	96	39	3	9	5	9	19	7	0	83	37	47	2	89	6	2	1	90	32	85	82	51	2	53	24	4	2	18	54	48	276	14	12	8	22
IV.	766	62	309	6765	585	1538	102	41	4	0	7	3	23	5	1	21	34	44	2	61	5	5	1	69	31	110	79	48	2	48	21	3	2	13	54	47	287	23	12	4	22
V.	842	74	437	5793	574	1982	95	39	4	1	6	2	21	0	0	92	35	49	2	97	6	3	1	98	32	133	74	47	2	61	22	0	2	28	49	46	282	21	13	4	17
VI.	610	70	338	3444	442	1782	93	38	4	4	7	0	21	6	0	87	36	49	3	28	7	7	2	37	28	124	67	41	2	38	19	5	2	08	44	40	270	26	16	8	16
VII.	559	60	401	3000	423	2065	99	41	4	3	8	2	21	9	0	97	38	52	3	10	6	8	2	08	30	115	69	45	2	44	20	1	2	13	46	45	281	30	17	5	15
VIII.	462	66	394	2615	316	2058	88	36	4	1	8	3	13	7	0	52	35	48	3	36	7	7	2	30	31	122	73	46	2	50	20	8	2	18	50	45	304	15	14	1	19
IX.	537	59	527	2184	249	2356	101	39	5	3	8	8	19	6	0	75	37	50	4	36	10	8	3	26	35	120	78	44	1	87	17	7	1	53	57	46	311	23	19	0	22
X.	533	61	627	1785	191	3251	122	45	6	1	11	9	23	3	0	83	49	64	5	05	13	7	3	88	37	124	84	47	2	06	18	1	1	67	62	52	337	39	30	5	25
XI.	366	51	696	1189	129	2948	118	43	5	3	8	0	22	8	0	83	49	59	4	22	10	6	3	10	38	128	84	49	2	28	21	1	1	90	59	51	318	35	27	7	20
XII.	279	32	748	636	52	1682	125	40	5	3	9	5	25	6	0	94	53	53	4	15	10	5	3	02	37	125	91	50	2	55	26	0	2	13	60	46	339	35	26	7	23
1936 I.	300	46	446	1014	80	1208	102	44	4	5	8	1	18	7	0	81	44	56	3	48	8	4	2	44	30	117	69	51	1	77	19	8	1	45	44	40	249	34	24	4	14
II.	308	14	403	1329	140	1117	97	41	3	8	8	3	14	5	0	56	41	54	2	99	6	6	2	00	32	111	71	48	1	85	20	5	1	54	47	47	252	26	20	8	16
III.	615	58	381	3784	459	1946	113	46	3	9	8	7	18	4	0	74	47	59	2	97	6	0	1	81	36	124	90	55	2	20	24	4	1	84	59	57	297	23	22	3	23
IV.	682	62	341	5263	742	2030	104	42	3	6	6	1	7	2	0	73	42	55	2	67	5	4	1	68	35	147	83	57	2	25	23	1	1	92	56	49	299	20	18	9	21
V.	597	46	487	3987	553	2549	97	40	3	9	7	1	19	0	0	79	38	53	2	91	6	1	1	95	32	130	79	57	2	30	22	6	1	97	51	48	297	18	15	4	20
VI.							89	36	4	0	8	5	18	3	0	82	32	44	2	95	6	4	2	03	30	116	76	47	2	49	23	4	2	14	50	45	306	13	8	4	19

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Ziffer. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) 1923—1926 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57.0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72.926 Schw. Fr. — 7) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in % des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedr. in % des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. — 10) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 11) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inkl. Aktienbanken. — 14) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdenwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung; Dezemberwerte ohne kapitalisierte Zinsen. — 15) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1928—1931 Jahresdurchschnitte aus den Viertelfahrtsziffern. — 16) Ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe, ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe in die Berechnung einbezogen. — 17) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Futtermittelpreises. — 18) Inländische Agrarstoffe in Prozenten der inländischen Industrierstoffe. — 19) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außenmarktbezüge. — 20) Streik — 21) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 22) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 23) Inklusive eines Teilbetrages der kapital. Zinsen.